

Curriculum zur Zertifizierung „Klinischer Neuropsychologe VNN“

1 Ziele

Der VNN bietet eine Zertifizierung zum „Klinischen Neuropsychologen VNN“ an. Ziel ist es, zu einem qualifizierten neuropsychologischen Behandlungsangebot für Menschen mit Erkrankungen des Zentralnervensystems beizutragen.

Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten in neuropsychologiespezifischen Behandlungsangeboten und neuropsychologischem Fachwissen. Die Ausbildung soll praxisnah erfolgen und sich im Schwerpunkt an Besonderheiten eines ambulanten Vorgehens orientieren.

Das Curriculum umfasst 400 Unterrichtseinheiten (UE), d. h. theoretische Seminare und 100 Stunden Supervision, sowie 3 Falldokumentationen, davon eine als Gutachten. Die Fortbildungszeit beträgt mindestens 3 Jahre und muss eine mindestens einjährige neuropsychologische berufspraktische Tätigkeit beinhalten.

2 Voraussetzung für eine Zertifizierung

Voraussetzung für eine Zertifizierung ist ein Abschluss (Master of Science/Diplom) im Studiengang Psychologie.

Der Antrag auf Zertifizierung mit einer Kopie des Diplomzeugnisses/des Masterstudienzeugnisses der Psychologie (oder des äquivalenten Abschlusses), ist an den Zertifizierungsausschuss des VNN zu richten.

Die Kosten der Zertifizierung werden vom Vorstand festgelegt und im Ausbildungsvertrag festgehalten.

3 Abschluss

Der Antrag auf Zertifizierung kann nach bei Erfüllung der Voraussetzungen und bei Vorlage einer Kopie des Diplom-/Master Zeugnisses (oder eines äquivalenten Abschlusses) und dem Nachweis über eine berufspraktische Tätigkeit an den VNN gerichtet werden.

Voraussetzung zum erfolgreichem Abschluss ist der Nachweis über

- 300 UE (à 45 min/Credit points) fachbezogene Seminare mit den unten aufgeführten Inhalten
- 100 UE (à 45 min/Credit points) fallbezogener/ berufsbezogener Supervision
- 100 Wahlpflichtveranstaltungen aus den unten genannten Inhaltsbereichen
- mindestens einjährige berufspraktische Vollzeit- oder entsprechender Teilzeittätigkeit
- drei Falldokumentationen, davon ein Gutachten bzw. in Gutachtenform

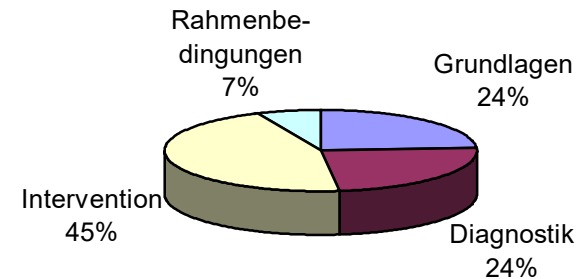
Bei Erfüllung aller Voraussetzungen erhalten die Antragsteller ein Zertifikat mit der Bezeichnung „Klinischer Neuropsychologe VNN“. Diese Bezeichnung ist kein führungsfähiger Titel. Ein Widerspruch gegen einen ablehnenden Bescheid ist möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

4 Bestandteile der Weiterbildung

Grundlagen		Diagnostik		Intervention		Rahmen	
Biologische Grundlagen	32	Anamnese Exploration u.	8	Therapieplanung	8	Rahmenbedingungen und Ethik	20
Psychiatrie/ Neurologie	16	Verhaltensbeobachtung und -analyse	18	Behandlungsmethoden u. Interventionsmaßnahmen	96		
Psychopharmakologie	8	Testverfahren und Differentialdiagnostik	28	Krankheitsverarbeitung	8		
Neurolinguistik	8	Begutachtung	12	Wiedereingliederung	12		
Entwicklungsneuropsychologie	8	Fahrtauglichkeit	6	Falldokumentation	12		
	72 plus		72 plus		136 plus		20

Supervision		Wahlpflicht		Gesamt
Supervision	100	Freie Auswahl aus den o. g. Themengebieten		
	100 plus		100	500

VNN-Theorieausbildung



4.1 Grundlagenwissen

4.1.1 Medizinische/biologische Grundlagen

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Medizinisches/biologisches Grundlagenwissen: Kenntnisse über ZNS-Funktionen und deren Zuordnung zu Hirnstrukturen, über elektrophysiologische Studien und bildgebende Verfahren (CT, MRT, etc.), über Informationsverarbeitung und Läsionsstudien sowie über die Deskription klassischer neuropsychologischer Syndrome
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Z. B. Besprechung von CT und MRT Bildern anhand von Fallbeispielen, eigenständige Befundung, etc.

4.1.2 Psychiatrie/Psychopathologie, Neurologie

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Vorstellung klassischer psychiatrischer und neurologischer Syndrome und Erkrankungen auch unter Berücksichtigung der zugeordneten Hirnstrukturen, Entstehung und Behandlung, hirnganisch bedingte Störungen der Emotion, Motivation und Persönlichkeit
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Z. B. Deskription klassischer neurologischer und psychiatrischer Syndrome anhand von Videobeispielen, Erstellung eines psychopathologischen Befundes, Demonstration einer neurologischen Untersuchung, etc.

4.1.3 Psychopharmakologie

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Grundbegriffe der Pharmakologie, Kenntnisse der Anwendung und Wirkungsweise der gängigen Psychopharmaka, Geriatrika, Nootropika u.ä., deren Wirkungsmechanismen, Dynamik, Neben- und Wechselwirkungen; Berücksichtigung der Einschränkung der Gültigkeit von Testergebnissen durch Medikamente, etc.
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Z. B. Erarbeitung von Wirkungen, Neben- und Wechselwirkungen an Fallbeispielen, Umgang mit dem Nachschlagewerk "Rote Liste".

4.1.4 Neurolinguistik

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Kenntnisse in den verschiedenen zentral bedingten Störungsbildern der Sprache und des Sprechens wie z. B. Aphasie, Dysarthrie, Sprechapraxie etc., deren Diagnostik (z.B. AAT u.ä.) und Differentialdiagnostik (z.B. zu SES und funktionellen Sprachstörungen) und Behandlung
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: z.B. Spontansprachenanalyse anhand von Fallbeispielen, Durchführung von AAT, AABT, etc.

4.1.5 Entwicklungsneuropsychologie (Kindheit und Jugend; Alter)

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Kenntnisse in entwicklungsbedingten Erkrankungen des ZNS und deren neuropsychologischen Folgen, Besonderheiten in der Diagnostik und Behandlung
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Deskription klassischer Störungsbilder an Fallbeispielen und/oder Videobeispielen, testspezifische Besonderheiten, etc.

4.1.6 Lernen und Motivation

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Kenntnisse in Lern- und Motivationstheorien und deren Anwendung in der neuropsychologischen Diagnostik und Behandlung, spezifische Besonderheiten bei neuropsychologischen Patienten, ausgewählte Fragestellungen (z.B. Widerstand, fehlende Zielbildung, Anosognosie)
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Rollenspiele und Verhaltensübungen, Deskription an Fallbeispielen und/oder Videobeispielen, spezifische Besonderheiten, etc.

4.2 Diagnostik

4.2.1 Anamnese, Exploration und Verhaltensbeobachtung

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Kenntnisse in Erhebung der biographischen und Krankheitsanamnese, Erhebung der biographischen und aktuellen Lebenssituation unter besonderer Berücksichtigung neuropsychologischer Defizite sowie anderer ätiologischer u. störungsspezifischer Befunde, Erhebung und Berücksichtigung von Fremdanamnesen, Qualitative Daten in der neuropsychologischen Testung und Behandlung, Arten und Durchführung systematischer Verhaltensbeobachtung (z.B. Ratingverfahren u.a.), Arten der Datenregistrierung und Dokumentation, Auswertung und Interpretation
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Gegenseitige Erhebung der Anamnese, Abfassung eines Befundes, Demonstration eines Erstgesprächs, Bearbeitung von Fallbeispielen, kollegialer Erfahrungsaustausch, etc.

4.2.2 Testverfahren im Überblick

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Überblick über Testverfahren für spezifische Funktionsbereiche Kenntnisse in Aufbau und Durchführung sowie in der hypothesengeleiteten Auswahl und Auswertung der psychodiagnostischen/neuropsychologischen Testverfahren (z. B. TAP, RBMT, HAWIE-R, u.a.) zusätzlich Kenntnisse in klinisch-psychologischer Diagnostik (z. B. FPI, BDI, u.a.)
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: exemplarische Durchführung und Auswertung von Tests, Beurteilung der Güte eines Testverfahrens, kollegialer Erfahrungsaustausch

4.2.3 Differentialdiagnostik

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Klassische Fragestellungen (z.B. Depression vs. Demenz), häufige Problemstellungen bei Differentialdiagnosen (Auswahl geeigneter Untersuchungsverfahren, Abgrenzungskriterien), Berücksichtigung von Fremdbefunden
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Bearbeitung ausgewählter Fallbeispiele, hypothesengeleitete Auswahl geeigneter Testverfahren, Erarbeitung einer abschließenden Beurteilung etc.

4.2.4 Begutachtung

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Rechtliche Grundlagen und Begrifflichkeiten, formaler und inhaltlicher Aufbau, typische Fragestellungen, Auftraggeber und Liquidation
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Diskussion eines vorliegenden Gutachtens, Abfassen von relevanten Teilbereichen eines Gutachtens, z. B. Beantwortung der Fragestellung, Diskussion kritischer gutachterlicher Entscheidungen etc.

4.2.5 Fahrtauglichkeit

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Rechtliche Grundlagen, kriteriumsorientierte Messung, geeignete Testverfahren, spezifische Krankheitsbilder.
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Diskussion anhand eines Gutachtenfalls, Musterformblätter, etc.

Behandlung/ Intervention

4.2.6 Therapieplanung (Behandlungsplan)

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Entwicklung von Therapiezielen aus Diagnostik und Anamnese, Zuordnung von Behandlungsmethoden zu Zielen, hierarchischer Therapieaufbau, zeitliche Gliederung: Nah- und Fernziele, interdisziplinäre Kooperation
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung*: Erstellung eines exemplarischen Behandlungsplans, Diskussion eigener Fallbeispiele, etc.

4.2.7 Behandlungsmaterial und -methoden

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Vorstellung computergestützter und paper-pencil-Standard-Verfahren, Erarbeitung interner und externer Kompensationsstrategien, Tagesstrukturierung, Adaptation an den Patientenalltag, Entwicklung eigenen Materials, etc.

- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung:* Erprobung vorhandener Materialien, exemplarische Adaptation an ausgewählte Einzelfälle, Erfahrungsaustausch, etc.

4.2.8 Spezifische Interventionsmaßnahmen und adaptive Psychotherapie

- ◆ Weiterbildungsinhalte: geeignete Behandlungsmethoden für z.B. Frontalhirnsyndrom, hypoxische Hirnschäden, Demenz, Tumorerkrankungen; ausgewählte Problemstellungen (z.B. organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, Anosognosie, Affektlabilität, Störungen der Impulskontrolle, Antriebsstörungen, assoziierte psychische Störungen, Förderung sozialer Kompetenz)
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung:* Bearbeitung ausgewählter Fallbeispiele, exemplarische Anwendung von Methoden z. B. Problemlösestrategien an ausgewählten Fällen, kollegialer Erfahrungsaustausch

4.2.9 Krankheitsverarbeitung

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Relevanz subjektiver Krankheitstheorien, Interaktionsverhalten, psychoedukative Maßnahmen, Interventionsstrategien, Vermeidung von Depression, Einbindung des sozialen Umfeldes
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung:* Fallbeispiele, Selbstreflexion, kollegialer Erfahrungsaustausch

4.2.10 Berufliche und soziale Integration

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Determinanten und Erfolgsprädiktoren von beruflicher Wiedereingliederung, rechtliche Rahmenbedingungen, Hamburger Modell der beruflichen Wiedereingliederung, Möglichkeiten und Grenzen therapeutischen Handelns, interdisziplinäre Zusammenarbeit (z.B. mit Berufshelfern, Sozialarbeitern, Ärzten, Arbeitgebern). Angehörigenarbeit, Nutzung von außertherapeutischen Einrichtungen (z.B. Sportgruppen, Selbsthilfegruppen)
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung:* anhand von Fallbeispielen können stufenweise berufliche Wiedereingliederung oder die Adaptation eines Arbeitsplatzes nachvollzogen werden

4.2.11 Falldokumentation und Berichterstellung

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Formale und inhaltliche Gestaltung von Berichten, Erst- und Verlängerungsanträgen, Aktenführung, rechtliche Aspekte (z.B. Datenschutz, Datensicherung)
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung:* Demonstration und Erarbeitung von Beispielen (Musterberichte und-anträge)

4.3 Rahmenbedingungen

4.3.1 Rechtliche/ institutionelle Rahmenbedingungen und interdisziplinäre Kooperation

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Relevante Teilbereiche des SGB/ BGB, Rechte und Pflichten des Patienten und der Kostenträger, Kostenübernahme und Vertragswesen, Betreuung, Besonderheiten und Unterschiede des ambulanten und stationären settings, Überblick über Aufgabengebiete von Nachbardisziplinen (Ärzte, Sprachtherapeuten, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten u.a.), Netzwerke, etc.
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung:* Erfahrungsaustausch, Besprechung von ausgewählten Fallbeispielen.

4.3.2 Berufsethik

- ◆ Weiterbildungsinhalte: Ethische Fragestellungen in der Neuropsychologie (z.B. Grenzverletzungen - Grenzsicherung, freier Wille vs. Fremdbestimmung z.B. bei Patienten mit Anosognosie)
- ◆ *Praxisorientierte Umsetzung:* Diskussion anhand von Fallbeispielen

4.4 Supervision

Kollegiale Intervention, Gruppensupervision und/ oder Einzelsupervision

4.5 Wahlpflichtveranstaltungen

Nachweis über 100 Stunden Wahlpflichtveranstaltungen im Bereich Neuropsychologie/ Neurologie:
D. h. diese 100 Stunden müssen absolviert werden, der Themenbereich kann jedoch aus o. g. Seminaren ausgewählt werden und/oder durch die Teilnahme an

- Kongressen und Kolloquien
- Fortbildungen und Seminaren
- Fallkonferenzen
- Praktika
- Berufsrechtliche Veranstaltungen

erfolgen.

Essen, den 04.03.2002

Aktualisiert am 10.12.2012, 06.05.2019